

IDJM 2026 im 420er – eine Woche Kieler Förde

Ende September ging es für uns zur Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft im 420er in Strande an der Kieler Förde. Vom 29. September bis zum 3. Oktober waren dort die besten 80 deutschen 420er-Teams am Start. Gesegelt wurde in der Strander Bucht und auf der Außenförde.

Für uns aus Baden-Württemberg begann es aber nicht erst am 29. September sonder eigentlich schon ein ganzes Jahr früher. Als bekannt wurde, dass die Deutsche Meisterschaft 2026 eine strikte Meldegrenze von 80 Schiffen haben wird, war uns allen in der Gruppe klar, wir mussten Punkte sammeln und genug gute Regatten mit vielen Läufen segeln, wobei letzteres uns am meisten Sorgen breitete. Dank einer windigen Saison und für manche aus unserer Trainingsgruppe teilweise auch sehr langen Fahrten, konnten wir, Hannes Broermann, Leonard Hermes, Maike Knodel, Ruben Rettinger, Nils Pohle und Simon Riedel uns als 3 Teams der Segeljugend-Seeende für diese Meisterschaft qualifizieren.



Getümmel auf der Förde – wer findet uns? (GER 51280)

Am Samstag den 26.09. trafen wir uns dann zusammen mit Louisa Saal und Johanna Hötte (WYC), noch einem bayrischen Team und unserer Baden-Württemberg 420 Obfrau und Trainerin Franziska



Wensel in Kiel im Olympiahafen zum Vortraining. Nach einem windigen Tag und 2 Tagen mit weniger Wind stand dann am Dienstag die Vermessung an. Bis auf ein paar Kleinigkeiten, die aber schnell behoben werden konnten, kamen wir alle gut durch und bekamen unsere Vermessungsaufkleber, die aber durch das Salzwasser weder auf dem Rumpf noch auf allen anderen Teilen des Schiffes halten wollten.

Erster Wettfahrttag mit viel Wind, wir an der Luvtonne

Am Mittwoch fingen dann die Wettfahrten an, insgesamt erwarteten uns 4 Tage mit allen möglichen Bedingungen – Wind und Welle sowie Flaute und Leichtwind. Am anstrengendsten war das ständige sich umstellen auf die wechselnden und neuen Bedingungen, sowie das Steuern in der Ostsee typisch langgezogenen Welle. Dennoch waren es tolle Wassertage, an denen man sich sehr viel von den guten Teams und durch die enge Leistungsdichte abschauen konnte. Abends unternahmen wir als



Trainingsgruppe immer verschiedene Aktivitäten wie Volleyball spielen oder Essen gehen, die Laune war dabei immer sehr gut und wir hatten sehr viel Spaß miteinander, egal ob das Wetter, wie so oft, regnerisch und kalt war, oder wir das Spiel nicht so ernst nahmen.

Auf dem Weg zur Halsentonne (Outer Loop)

Anfangs kämpften wir bei stärkeren Bedingungen mit bis zu 20kn Windfeldern mit unserem niedrigen Gewicht wodurch wir leider bei der Einteilung in Gold- und Silverfleet in letzteren landeten, auch ging Hannes bei einer Tonnenrundung versehentlich Baden, da er zu spät aus dem Trapez kam und abrutschte – Und natürlich war genau in diesem Moment die Presse mit ihrer Kamera zur Stelle und



machten eine Serienaufnahme von uns. An den letzten 2 Tagen konnten wir uns bei deutlich weniger Wind und im schlechteren Fleet durchsetzen und segelten mehrere Top-ten Platzierungen. Insgesamt konnten wir so unsere Serie mit einem akzeptablen 48. Platz abschließen.

Am Schluss gab es nur noch wenig Wind

Am Ende bleibt es für uns als vor allem eine sehr schöne und lehrreiche Woche in Erinnerung. Neben den Wettfahrten auf hohem Niveau waren aber auch die gemeinsame Zeit mit den anderen BW-Teams und der Zusammenhalt in unserer neuen Trainingsgruppe ein echtes Highlight. Wir freuen uns deshalb schon auf die nächsten Termine mit Franziska und der Gruppe.

Hannes Broermann und Leonard Hermes